



Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.

gegründet 1900, gemeinnütziger und nach § 63 BNatSchG anerkannter Naturschutzverein in Bayern

Verein zum Schutz der Bergwelt
Von-Kahr-Str. 2 - 4 80997 München Deutschland

VzSB-Geschäftsstelle
Von-Kahr-Str. 2 - 4
80997 München
Deutschland

**An die Mitglieder der Südtiroler
Landesregierung**

**Palais Widmann (Landhaus 1)
Silvius-Magnago-Platz 1
39100 Bozen**

Ansprechpartner:
Michael Robert
Tel.: +49/(0)89/211224-55
Fax: +49/(0)89/14003-81827
E-Mail: info@vzsb.de
Internet: www.vzsb.de
Steuer-Nr.: 143/223/70580
Bürozeiten:
Di, Mi: 14-18 Uhr,
Fr: 9:00-16:00 Uhr
1. Vorsitzender
Christoph Himmighoffen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Telefon

E-Mail

Datum

089/211224-55

info@vzsb.de

17.9.2017

Per E-Mail an die Südtiroler Landesregierung:

landeshauptmann@provinz.bz.it; florian.mussner@provinz.bz.it;
philipp.achammer@provinz.bz.it; arnold.schuler@landtag-bz.org;
martha.stocker@landtag-bz.org; richard.theiner@provinz.bz.it;
christian.tommasini@provinz.bz.it; waltraud.deeg@provinz.bz.it

nachrichtlich an die Südtiroler Medien:

redaktion@barfuss.it; aktueller.dienst@rai.it; ansa.bolzano@ansanet.it;
dolomiten.lokales@athesia.it; dolomiten.schlanders@athesia.it;
info@ff-bz.com; info@radiogardena.it; info@radioholiday.it; info@rgw.it;
info@stadtradio-meran.it; info@stol.it; info@tageszeitung.it;
info@vinschergerwind.it; redaktion@dieantenne.it; info@radio2000.it;
redaktion@stol.it; redaktion.stol@athesia.it;
redaktion.suedtirol@gmail.com; redaktion@dervinschger.it;
redaktion@radiotirol.it; redaktion@sdf.bz.it; redaktion@suedtirol1.it;
desk@salto.bz; senderbozen@rai.it; suedtirol-heute@orf.at;
redaktion@suedtirolnews.it; tagesschau@rai.it; zett@athesia.it;
info@praxis.bz.it; cronaca.bz@altheadige.it;
legambienteaabolzano@gmail.com; redazione@radiodolomiti.com;
redazione@corrierealtheadige.it; t3bolzano@rai.it

nachrichtlich an unsere Südtiroler befreundeten Verbände:

Alpenverein Südtirol: office@alpenverein.it

CAI Südtirol: info@caibolzano.it

Dachverband für Natur- und Umweltschutz (Südtirol) einschließlich

CIPRA Südtirol: info@umwelt.bz.it

Heimatspflegeverband Südtirol: info@hvp.bz.it

Konten Inland:
Postbank München
Kto.Nr. 99 05 808
BLZ 700 100 80
IBAN: DE66 7001 0080 0009 9058 08
BIC: PBNKDEFF

Konten Inland:
Hypovereinsbank München
Kto.Nr. 580 386 6912
BLZ 700 202 70
IBAN: DE59 70020270 5803866912
BIC: HYVEDEMMXXX

Konto Ausland:
Hypo Tirol Bank Innsbruck
Kto.Nr. 200 59 1754
BLZ 57000
IBAN: AT16 5700 0002 0059 1754
BIC: HYPTAT22

Offener Brief an den Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher, an den ersten Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Tommasini, an den zweiten Landeshauptmann-Stellvertreter Richard Theiner, an die Südtiroler Landesräte Martha Stocker, Waltraud Deeg, Florian Mussner, Philipp Achhammer, Arnold Schuler zur anstehenden Entscheidung über das geplante Projekt der skitechnischen Verbindung der Skizonen Langtaufers (I) und Kaunertal (A).

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,
sehr geehrte Damen und Herren Landesräte,

als ältester Naturschutzverband im Alpenraum (Gründung 1900) wenden wir uns in Sorge an Sie wegen der bedrohten Sicherung eines der wertvollsten touristischen Ruhezones Südtirols, dem Langtaufers-Tal vor der Entscheidung der Südtiroler Landesregierung am kommenden Dienstag (19.9.2017) über das geplante Projekt der „skitechnischen Verbindung der Skizonen Langtaufers (I) und Kaunertal (A)“.

Seit Jahrzehnten verfolgen wir natürlich auch in Südtirol die touristische Entwicklung, die jetzt schon an vielen Orten aus den Fugen geraten ist.

Seit 30 Jahren sind Pläne bekannt, das Tiroler Skigebiet Kaunertal in das skitechnisch nahezu unerschlossene Langtaufers-Tal (der Kleinstlift in Maseben/Langtaufers wird fälschlicherweise als Skizone benannt) nach Südtirol auszudehnen. Dies ist bisher erfreulicherweise verhindert worden und so konnte für den naturnahen Tourismus und für die Natur und Landschaft das Langtaufers-Tal als faktische „Ruhezone“ erhalten werden und dabei konnten durch Südtirol sowohl die naturschutzrechtlichen als auch die Verpflichtungen aus der Alpenkonvention und ihrer Protokolle in dieser Richtung erfüllt werden.

Das Langtaufers-Tal ist ein herausragendes und vielbesuchtes Skitourengebiet, dessen Beherbergungsbetriebe sich auf diese Form des extensiven Tourismus eingestellt haben und so sehr gut ausgelastet sind. Durch die Verbindung mit dem Großskigebiet Kaunertal würde sein Charakter vollkommen geändert, wie das Beispiel des benachbarten Schnalstals zeigt.

Berühmt sind die Skitouren „Abseits der Piste“ (Walter Pause; Publikation seit 1961 f.) vor allem von Melag/Langtaufers-Tal aus zur Weißkugel und zum Hinteren Bärenbadkogel (beschriebene Tour 46, Hütten-Stützpunkt Weißkugelhütte (vormals als DuOeAV-Hütte gebaut, später Hütte der CAI-Sektion Desio), die zu den 25 Schutzhütten zählt, die das Land Südtirol im Jahr 2011 vom Italienischen Alpenverein übernommen hat und jetzt neu errichtet werden soll.

Wegen der Bedeutung des Langtaufers-Tales für diese Form des naturverträglichen Tourismus verweisen wir weiter auf die „Skitourenführer Südtirol“ Bd. I und II von Kössler und Zandanell, den Bd. 1 „Skitouren in Südtirol“ von Kössler sowie auf Rudolf Weiss „Skitouren Ötztaler Alpen“, in denen mehr als 20 weitere Skitourenziele im Langtaufers-Tal beschrieben sind.“

Vom Umweltbeirat Südtirols wurde hinsichtlich der Umweltverträglichkeit des gegenständlichen ergänzenden Eingriffs in die Skizzone Langtaufers in der Gemeinde Graun im Vinschgau am 16.2.2017 ein „negatives Gutachten im Sinne des Art. 9/bis, Absatz 3, des Dekret des Landeshauptmannes vom 12. 01.2012, Nr. 3 zur Machbarkeitsstudie zum Fachplan für Aufstiegsanlagen und Skipisten. Skitechnische Verbindung der Skizzone Langtaufers (I) und Kaunertal (A)“ vorgelegt.

Daraus wollen wir an dieser Stelle die Begründung für alle zitieren, der auch wir uns natur-schutzfachlich anschließen:

„Bei dem vom Vorhaben betroffenen Gebiet handelt es sich um ein weitestgehend unberührtes Seitental des Langtaufener Tales ohne vorhandene Erschließungsinfrastrukturen wie Forstwege, Almhöfen, usw. Dadurch konnte sich der ursprüngliche Charakter der Geländekammern bis heute erhalten. Aus landschaftlicher und naturkundlicher Sicht ist das gesamte Seitental als hochsensibel einzustufen.

Laut Umweltbericht befinden sich im Planungsgebiet zahlreiche kleinflächige, ökologisch wertvolle Lebensräume wie Flach-, Quellmoore und Zwergstrauchheiden mit hoher Biodiversität. Für die Fauna ist das Projektgebiet von hervorragender Bedeutung, da praktisch alle Vertreter der alpinen Fauna anzutreffen sind.

Mehrere Arten von internationalem Schutzinteresse kommen im Untersuchungsgebiet vor. Die Modellierung des Bergkammes am Karlesjoch zur Einbettung der Bergstation und dessen Durchstich mit dem Tunnel sind ein Gewaltakt der technischen Machbarkeit im sensiblen, vom Permafrost gekennzeichneten hochalpinen Raum. Für die Realisierung der Pisten-trasse sind in diesem Abschnitt massive Erdbewegungen notwendig. Zudem dürften für die Sicherung der Aufstiegsanlage und der Pisten-trasse vor Steinschlag und Lawinen erhebliche landschaftliche Eingriffe zu erwarten sein.

Die Errichtung der geplanten Pisten am Melagbach, mit wiederholten Bachquerungen, führen zu unausweichlichen Konflikten mit den zahlreichen landschaftlich und naturkundlich wertvollen, hochsensiblen Lebensräumen wie Feuchtgebiete und Quellfluren welche eine hohe Biodiversität von zahlreichen national und international geschützten Tier- und Pflanzenarten aufweisen.

Die Fragmentierung bzw. Beeinträchtigung der Lebensräume durch den Bau der Aufstiegsanlage, der Pisten, des Beschneiungsbeckens und der Schutzverbauungen, sowie die Anthropisierung durch das vermehrte Aufkommen von Menschen, wirken sich negativ auf den Fortbestand der lokalen Fauna aus; für das Alpenschneehuhn besteht zudem ein erhebliches Kollisionsrisiko mit den Stahlseilen der Aufstiegsanlage.

Die im limnologischen Gutachten nachgewiesene hohe Gewässerqualität des Melagbaches in der weitgehend unberührten Landschaftskammer, kann durch die Ableitung für die künstliche Beschneigung der vorwiegend südorientierten Hänge beeinträchtigt werden.

Aus landschaftlicher Sicht verändern die geplanten Anlagen den natürlichen und unberührten Charakter des alpinen Landschaftsbildes sowie der sensiblen Ökosysteme unwiederbringlich und sind mit den Zielsetzungen des Schutzes sowie der nachhaltigen Entwicklung der Landschaft nicht vereinbar. Die Begrünung der Pisten und Baustellenflächen ist aufgrund der Höhenlage äußerst schwierig, wodurch Erosionsphänomene verstärkt zu erwarten sind.

Die Realisierung des Projektes erfordert im Bereich der Talstation die Errichtung von weiteren Infrastrukturen wie Parkplätze, Servicegebäude usw. Mit einer erheblichen Zunahme der Verkehrsströme auf der Landesstraße ist zu rechnen. Um eine gute Erreichbarkeit der Anlagen gewährleisten zu können, sind an einigen Stellen entlang der Landesstraße Lawinenverbauungen notwendig.

Die in der Machbarkeit untersuchte Trassenvariante die vom Weisseejoch über den orographisch rechten Hang der Geländekammer ins Tal führt, ist zwar im Vergleich zur Trasse vom Karlsjoch durch den Talboden mit geringeren Erdbewegungen verbunden. Auch sind weniger Konflikte mit naturkundlich relevanten Lebensräumen zu erwarten. Nachdem jedoch die übrigen Infrastrukturen im Wesentlichen gleich bleiben und zudem eine neu Zubringerbahn mit Piste zum Weisseejoch auf österreichischem Gebiet notwendig wird, und damit im Bereich des Grates doch signifikante Eingriffe nötig sind, reduziert die Realisierung dieser Variante den Gesamteingriff nicht wesentlich.“

Der **Verein zum Schutz der Bergwelt appelliert an die Südtiroler Landesregierung**, sich dem eindeutig negativen Gutachten des amtlichen Südtiroler Umweltbeirats anzuschließen und das Langtaufers-Tal sozusagen als Ruhezone, die über Jahrzehnte bis jetzt erhalten wurde, auch weiterhin zu erhalten. Eine Ablehnung erfüllt nicht nur die Südtiroler Naturschutz-Bestimmungen, sondern auch die Verpflichtungen aus der Alpenkonvention und ihrer Protokolle.

Wir bitten die Südtiroler Landesregierung, Ihre Ablehnung zum Projekt der skitechnischen Erschließung des Langtaufers-Tal mit einer besonderen Stärkung des naturnahen Tourismus im Langtaufers-Tal zu kombinieren.

Eine Ablehnung des Projektes der skitechnischen Erschließung durch die Südtiroler Landesregierung löst damit auch Ihr eigenes Versprechen ein, sich an Gutachten der eigenen Kommissionen halten zu wollen.

Wir schließen uns mit diesem Offenen Brief in der Causa Langtaufers-Tal der Auffassung anderer Südtiroler Verbände an.

Die nachrichtlich informierten Medien des Offenen Briefes werden um eine Veröffentlichung unserer Zielaussage gebeten.

Mit freundlichen Grüßen!

gez.

Christoph Himmighoffen
Vorsitzender

gez.

Dr. Klaus Lintzmeyer
Schriftführer